

Mitwirkende

BETTINA BAUMGÄRTEL, Dr. phil.
Leiterin Gemäldegalerie, Stiftung Museum Kunstmuseum, Düsseldorf

MARCEL BAUMGARTNER, Prof. Dr.
Em. Professor für Kunstgeschichte, Institut für Kunstgeschichte der
Justus-Liebig-Universität Giessen

ANDREAS BEYER, Prof. Dr.
Ordinarius für Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit,
Kunsthistorisches Seminar der Universität Basel / Sprecher des
internationalen Forschungsverbunds «Bilderfahrzeuge»
Aby Warburg's Legacy and the Future of Iconology»

GISELA BUNGARTEN, Dr. phil.
Stellvertretende Direktion und Projektmanagement,
Museumslandschaft Hessen Kassel, Kassel

ELISABETH DÉCULTOT, Prof. Dr.
Humboldt-Professur für neuzeitliche Schriftkultur und
europäischen Wissenstransfer, Germanistisches Institut der Martin-
Luther-Universität Halle-Wittenberg

ROGER FAYET, PD Dr. phil.
Direktor, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-
ISEA), Zürich

MATTHIAS FISCHER, Dr. phil.
Kurator Kunst- und Grafiksammlung, Museum zu Allerheiligen,
Schaffhausen

CHRISTOPH FRANK, Prof. Dr.
Ordinarius für Kunst- und Architekturgeschichte, Università della
Svizzera italiana, Accademia di architettura, Mendrisio

HANS CHRISTIAN HÖNES, Dr. phil.
The Warburg Institute – Internationaler Forschungsverbund
«Bilderfahrzeuge. Aby Warburg's Legacy and the Future of
Iconology», London

ÉVA KOCZISZKY, Prof. Dr.
Institutsdirektorin, Institut für Germanistik und
Translationswissenschaft, Pannonische Universität, Veszprém /
Fellow Käte Hamburger Kolleg, Ruhr-Universität Bochum

REGULA KRÄHENBÜHL, lic. phil.
Leiterin Wissenschaftsforum, Schweizerisches Institut für
Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich

MAX KUNZE, Prof. Dr.
Präsident, Winckelmann-Gesellschaft e. V., Stendal

ADELHEID MÜLLER, Dr. phil.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt «Historisch-kritische und
kommentierte Edition von J.J. Winckelmanns Werken» der Akademie
der Wissenschaften und der Literatur, Mainz / Freie Universität Berlin

MATTHIAS OBERLI, Dr. phil. / MAS
Abteilungsleiter Kunstdokumentation, Schweizerisches Institut für
Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich

WERNER OECHSLIN, Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
Em. Professor für Kunst- und Architekturgeschichte, ETH Zürich,
Wissenschaftlicher Leiter, Stiftung Bibliothek Werner Oechslin,
Einsiedeln

VOLKER RIEDEL, Prof. Dr.
Mitglied des Kuratoriums, Winckelmann-Gesellschaft e. V., Stendal

JOHANNES RÖSSLER, Dr. phil.
Wissenschaftlicher Assistent an der Abteilung für Ältere
Kunstgeschichte, Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern

GÉRARD SEITERLE, Dr. phil.
Ehem. Direktor des Museums zu Allerheiligen, Schaffhausen

HARALD TAUSCH, PD Dr. phil.
Institut für Germanistik der Justus-Liebig-Universität Giessen,
Arbeitsbereich Literatur

MICHAEL THIMANN, Prof. Dr.
Lehrstuhl für Kunstgeschichte, Kunstgeschichtliches Seminar und
Kunstsammlung, Georg-August-Universität Göttingen

DIETER ULRICH, lic. phil.
Freischaffender Kunsthistoriker, Zürich



Organisatorisches

Konzept und Organisation
Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA)
Dr. MATTHIAS OBERLI
lic. phil. REGULA KRÄHENBÜHL

Winckelmann-Gesellschaft e. V., Stendal
Prof. Dr. MAX KUNZE
Dr. ADELHEID MÜLLER

Kunsthistorisches Seminar der Universität Basel
Prof. Dr. ANDREAS BEYER

Finanzielle Unterstützung leisten
Frey-Clavel-Stiftung, Basel
Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)
Winckelmann-Gesellschaft e. V., Stendal

Tagungsort
SIK-ISEA, Zollikerstrasse 32 (Nähe Kreuzplatz), CH-8032 Zürich
T +41 44 388 51 51 / F +41 44 381 52 50
sik@sik-isea.ch, www.sik-isea.ch

Programm und Abstracts
www.sik-isea.ch/de-ch/Aktuell

Teilnahme und Anmeldung
Die Teilnahme am Kolloquium ist kostenlos. Die Platzzahl ist
beschränkt. Bitte melden Sie sich an bis am 12. Mai 2017 (per Post,
per E-Mail oder per Fax an die oben angegebenen Koordinaten).

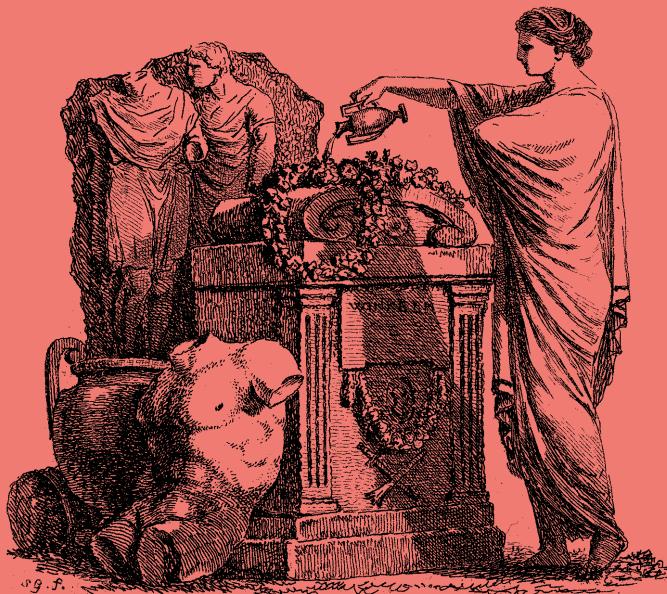
Winckelmann-Ausstellung in der Bibliothek Werner Oechslin
Luegarten 11, CH-8840 Einsiedeln

In der Bibliothek Werner Oechslin wird am 20. Mai 2017 eine
Ausstellung zu Winckelmann eröffnet, die in rund 100 Exponaten
dessen Entwicklung vom Bibliothekar zur Gründerfigur der deutschen
Kunstwissenschaft herausstellt. In besonderer Weise thematisiert wird
dabei der Kontrast zwischen der Figur des Antiquars, der sich gemäss
Caylus der «Physique» der Kunstgegenstände bis in alle Verästelungen
hinein widmen soll, und dem nach Höherem strebenden, idealisch
denkenden Winckelmann; darauf beziehen sich sowohl die Vorstellung
des Klassischen wie ein ethisch begründeter Schönheitsbegriff mit
Wirkungen bis in unsere Zeit.

Die Ausstellung dauert bis Ende 2017; für Öffnungszeiten, Führungen,
Adressen: monika.heinrich@bibliothek-oechslin.ch;
http://www.bibliothek-oechslin.ch

Winckelmann und die Schweiz

Internationales Kolloquium
18. und 19. Mai 2017



Winckelmann und die Schweiz

1778 erschien in Zürich bei Orell, Gessner, Füssli und Compagnie die von Leonhard Usteri herausgegebene Sammlung *Winckelmanns Briefe an seine Freunde in der Schweiz*, ein sprechendes Zeugnis der in den 1750er Jahren begründeten und stetig bedeutender werdenden Beziehungen zwischen Johann Joachim Winckelmann und einzelnen Schweizer Persönlichkeiten, namentlich Johann Caspar Füssli, Heinrich Füssli, Salomon Gessner, Christian von Mechel, Leonhard Usteri und Paul Usteri.

Winckelmann, wie viele europäische Intellektuelle des 18. Jahrhunderts ein begeisterter Verehrer der «freien» eidgenössischen Schweiz, plante wiederholt eine Reise in das Alpenland mit römischer Vergangenheit, doch am Ende hat er die Schweiz nie besucht. Dessen ungeachtet waren sein Werk und seine Person nicht nur in Zürich anerkannt. Anlass zu gegenseitiger Wertschätzung gaben jenseits des brieflichen Austausches auch persönliche Begegnungen wie die mit Angelika Kauffmann; weitere Kontakte schufen Winckelmanns Führungen für Schweizer Reisende in Rom, die im Frühjahr 1761 in seinem *Sendschreiben* für Leonhard Usteri ihre Systematisierung fanden und durch Unterweisungen für Heinrich Füssli, Paul Usteri und Christian von Mechel ergänzt werden sollten. Eine Erweiterung des Bekanntenkreises brachten zudem gemeinsam unternommene Reisen – so mit Johann Caspar Füssli nach Neapel –, verlegerische Projekte wie der zunächst erwogene Druck der *Geschichte der Kunst* in der Schweiz und natürlich die wechselseitige Rezeption der Werke.

Das vom Schweizerischen Institut für Kunsthistorische Archäologie (SIK-ISEA) in Zusammenarbeit mit der Winckelmann-Gesellschaft, Stendal, und dem Kunsthistorischen Seminar der Universität Basel organisierte Kolloquium hat zum Ziel, die bislang wenig erforschten Kontakte zwischen Winckelmann und Schweizer Persönlichkeiten fächerübergreifend und auf der Basis aktueller archivalischer Recherchen zu beleuchten sowie die Aufnahme seines Werkes durch Schweizer Intellektuelle und Künstler zu untersuchen. In den Blick rücken auch die Schweiz als Plattform der Kulturvermittlung in ihrer Bedeutung für Winckelmann sowie der Ästhetik-Diskurs in der Schweiz, Deutschland und Italien nebst der Antikenrezeption in der Schweiz im 18. Jahrhundert.

Programm

Donnerstag, 18. Mai 2017

13.30 Uhr **Begrüßungsworte**

ROGER FAYET, Direktor, SIK-ISEA
MAX KUNZE, Präsident der Winckelmann-Gesellschaft, Stendal
ANDREAS BEYER, Professor für Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit, Kunsthistorisches Seminar der Universität Basel

Die Schweiz als neues Arkadien

Moderation: ROGER FAYET

13.45 Uhr **Arkadische Schweiz**

ANDREAS BEYER

Winckelmann und Gessner. Zur Problematik der Idylle im 18. Jahrhundert

VOLKER RIEDEL

«Merckwürdige Überbleibsel» und «stattliche Antiquitäten». Zum Antikenverständnis in der Schweiz im Zeitalter Winckelmanns

MATTHIAS OBERLI

15.15 Uhr **Kaffeepause**

Freundschaften und Netzwerke

Moderation: GÉRARD SEITERLE

15.45 Uhr **Antiken-Empfehlungen – Winckelmanns Schweizer Freunde in Rom**

MAX KUNZE

Christian von Mechel. Zu einer Schlüsselfigur von Winckelmanns schweizerischem Netzwerk

ELISABETH DÉCULTOT

Winckelmann und Basel: Christian von Mechel und Johann Friedrich Reiffenstein

CHRISTOPH FRANK

17.15 Uhr **Aperitif**

18.15 Uhr **Abendvortrag**

Kunstgeschichten: Winckelmann – Piranesi – Caylus – Herder

MARCEL BAUMGARTNER

19.15 Uhr **Ende des ersten Kolloquiumstages**

Freitag, 19. Mai 2017

Die Künste in der Schweiz

Moderation: MATTHIAS FISCHER

9.30 Uhr **Füssli und Winckelmann: Wechselvolle Beziehungen in Zürich, Rom und London**

GISELA BUNGARTEN

«Hohe Griechische Einfalt bezeichnete seine Werke und hauchte Leben in seinen Marmor.»

DIETER ULRICH

Schweizergeschichte statt homerische Helden. Antiklassizistische Bildkonzepte um 1800

MICHAEL THIMANN

11.00 Uhr **Kaffeepause**

Konzepte und Strategien

Moderation: ADELHEID MÜLLER

11.30 Uhr **Die Allegorie bei Winckelmann, Lavater und Füssli**

ÉVA KOCZISZKY

Kunst und Wissenstransfer im Zeichen Winckelmanns 1795–1830. Das Schweizer Netzwerk von Heinrich Keller (Rom), Heinrich Meyer (Weimar) und Johann Jakob Horner (Zürich)

JOHANNES RÖSSLER

Die Sümpfe der Schweiz: Klimatheorie und Ursprungssuchen

HANS CHRISTIAN HÖNES

13.00 Uhr **Mittagspause**

Formen der Rezeption

Moderation: ANDREAS BEYER

14.00 Uhr **Die vielen Gesichter des J. J. Winckelmann – Die Wandlungen des Winckelmann-Bildes von Angelika Kauffmann**

BETTINA BAUMGÄRTEL

«Flammenworte der Begeisterung» oder: Bündnisse, gefühlt und gelebt. Friederike Brun, Winckelmann und die Schweizer Freunde

ADELHEID MÜLLER

Kreis ohne Meister – Kleist, Winckelmann und die Schweiz

HARALD TAUSCH

15.30 Uhr **Kaffeepause**

16.00 Uhr **Schlussbetrachtungen**

«...zuerst unter dem griechischen Himmel...»

WERNER OECHSLIN

Schlussworte

MAX KUNZE, Präsident der Winckelmann-Gesellschaft, Stendal

ANDREAS BEYER, Professor für Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit, Kunsthistorisches Seminar der Universität Basel

ROGER FAYET, Direktor, SIK-ISEA

16.45 Uhr **Aperitif**

18.00 Uhr **Ende des Kolloquiums**